

## Die Versorgungsfragen.

### Graf Burian über die Ernährungsschwierigkeiten.

In einer Unterredung mit einem ungarischen Tageschriftsteller erklärte Minister Graf Burian vor seiner Abreise nach Berlin über die Ernährungsfrage: „Die ärgste Zeit haben wir überwunden. Wir dürfen auf eine gute, teilweise sehr gute Ernte rechnen. Für die wenigen Wochen, welche bis dahin noch zurückzuliegen sind, sind wir gedeckt und so kann eine der aktuellsten Sorgen als beseitigt bezeichnet werden“.

### Die heurige Ernte.

Die Approvisionierungssektion der Handelspolitischen Kommission beschäftigte sich in ihrer letzten Sitzung mit der Frage der Bewirtschaftung der heurigen Ernte. Kammersekretär Dr. Ziegler führte aus, daß der Ertrag der Brotgetreideernte (Weizen, Roggen und Gerste) in Oesterreich von 31.8 Millionen Meterzentner im Jahre 1915 auf 26.3 Millionen Meterzentner im Jahre 1916, und auf 23.4 Millionen im Jahr 1917 zurückgegangen ist. Der Berichterstatter hält die Aufstellung folgender Grundsätze für die Verbesserung der Erzeugung und der Aufbringung für zweckmäßig: Bewilligung entsprechender Preise der landwirtschaftlichen Produktionsmittel, die der Landwirt für Geld kaufen muß, in richtigerem Verhältnis stehender Preise für Getreide und Kartoffel. Eventuell Ermöglichung der Beschaffung dieser Produktionsmittel für den Landwirt zu billigeren Preisen. Gleichzeitig jedoch Festhalten an dem Grundsatz, daß die Preise während der Verbrauchsperiode nicht erhöht werden dürfen. Belassung von genügenden Mengen Saatgut und einer genügenden Selbstversorgerquote für Landwirte, welche ihnen das Auskommen sichert und die Fortführung ihrer Erzeugung gewährleistet. Vornahme von Ernteschätzungen vor der Ernte durch Sachverständige der Nachbarbezirke, welche die Grundlage der ersten Vorschreibungen unmittelbar nach Einbringung der Ernte zu bilden hätten.

Nachdem mehrere Redner gesprochen hatten, faßte der Vorsitzende W. Hof das Ergebnis der Beratungen wie folgt zusammen: Rechtzeitige und volle Erfassung aller in Betracht kommenden landwirtschaftlichen Erzeugnisse. Zweckmäßige Vorkehrung für den Abtransport aus den Erzeugungsgebieten in die Verbrauchsgebiete. Anlegung von entsprechenden Reserven in den großen Verbrauchszentren; insbesondere in Wien. (Hier ist derzeitlich zu beginnen, daß vor Eintritt des Frostes die Reserven in sachmännischer Art untergebracht werden können. Ergänzung der zentralen staatlichen Bewirtschaftung durch zweckmäßige Einschaltung des legitimen Handels, um eine im Interesse des Verbrauches gelegene möglichst große Ausbringung und gerechte Verteilung zu erreichen. Zur Begründung kann angeführt werden, daß in Wien zur Verteilung des Meßes und einiger anderer Bedarfsartikel der Groß- und Kleinhandel seit längerer Zeit unter Kontrolle herangezogen wird und der Verkehr in flagloser Weise abwickelt. Dieser Vorgang könnte daher auch für andere Städte und das flache Land empfohlen werden.